



Besigheimer Häuserbuch

Bühl 9 (ehem. Geb. Nr. 14 und 14A)

Eine Bebauung des Bereichs war mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "Heintz Monsters Fraw" als Zinser für ein Haus mit Hofreite.
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Hans Zehender" als Zinser für ein Haus mit Hofreite.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Appolonia Schweblerin" als Zinser für ein Haus mit Hofreite.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Balthas Symler" als Zinser für ein Haus mit Scheuer und Hofreite.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Balthas Simler" als Zinser für ein Haus mit Scheuer und Hofreite.
- 1628) Das Lagerbuch nennt Alexander Zolpp als Zinser für sein *"Hauß, Hoffraithen, und Scheuren, zwischen Michel Kauffeyßen, und Hanß Pfeyffers Hoffraithen gelegen, stoßt hinten an Alexander Zolppen Scheuren selbst, und Jeremia Henßlers von Stuttgarten, auch Johann Wendel Kurrers, Stattschreybers zu Bünnigkheim Hofraitehn, und vornen an die Allmend"*.
- 1660 Der Metzger Balthas Simbler (Sembler, Semmler) besitzt: "Eine Behausung, Scheuren und Keller, unden in der Satt, ufm Bühl, zwischen Ludwig Wurstern und Hans Pfeiffers Erben".
- 1708 Besitzmäßige Aufteilung durch Erbteilung beim Tod des Balthas Sembler: Er vererbt einen Anteil an den Sohn Hans Heinrich Sembler, Weingärtner, der nach und nach die Anteile der Miterben für sich hinzukaft. Der Miterbe Caspar Allinger behält aber ein Sechstel.
- 1728 Hans Heinrich Semmler verkauft einen Teil seiner Anteile an die Söhne jung Hans Heinrich und Hans Georg Semmler.
- 1733 Alt Hans Heinrich Semmler vererbt die übrigen Anteile an den Sohn jung Hans Heinrich Semmler und an die Erben des Sohnes Hans Georg Semmler.
- 1734 Der Weingärtner jung Hans Heinrich Semmler kauft die Anteile des verstorbenen Bruders Hans Georg und des Caspar Allinger hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen.
- 1773 Hans Heinrich Semmler verkauft das Anwesen je zur Hälfte an die Söhne Balthas und Heinrich Semmler, beide Weingärtner.



Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 14 - Ein Haus samt Keller. Nr. 14A - Eine Scheuer hinter dem Haus Nr. 14"*.
- 1805 Heinrich Semmler vererbt seine Hälfte an die Tochter, die Ehefrau des Johannes Reuschle.
- 1814 Balthas Semmlers Witwe verkauft ihre Hälfte an die Witwe des Weingärtners Johann Balthas Pfeiffer.
- 1836 Nach dem Tod des Johannes Reuschle werden zwei Drittel seiner Hälfte verkauft an den Sohn Gottfried Reuschle und ein Drittel seiner Hälfte an die Tochter Johanne Reuschle.
- 1846 Die Erben der Witwe Weichsel, vormals Witwe Pfeiffer, verkaufen deren Hälfte an den Schwiegersohn, den Weingärtner Christian Friedrich Gühle.
- 1848 Nach dem Tod der Johanne Reuschle wird deren Anteil verkauft an den Bruder Gottfried Reuschle, der nun die Hälfte des Anwesens besitzt.
- 1867 Friedrich Gühle verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Christian Friedrich Semmler.
- 1877 Semmler verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Gottfried Reuschle, der nun das ganze Anwesen besitzt.
- 1886 Die Witwe des Gottlieb Reuschle verkauft das Anwesen je zur Hälfte an den Steinhauer Wilhelm Diffliß und den Weingärtner Christian Saussele, Gottfrieds Sohn.
- 1891 Diffliß verkauft seine Hälfte an den Straßenwärter Wilhelm Mödinger. Beschreibung: *"Nr. 14 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (98 qm), Nr. 14A - Scheuer hinter dem Haus mit getremtem Keller (65 qm), Schweinestall an der Scheuer (3 qm), Hofraum (97 qm), unten in der Stadt auf dem Bühl, neben Feldschütz Dieterle und Christian Sausseles Witwe"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.